

Moment geschlossen, aber wie viele Treppen führen denn normalerweise bis zur Türmerstube?

Dreihundert ___ ___ undvierzig
12

(Wer gut im Rechnen ist, kann auch $7 \times 7 \times 7 = ?$ rechnen)

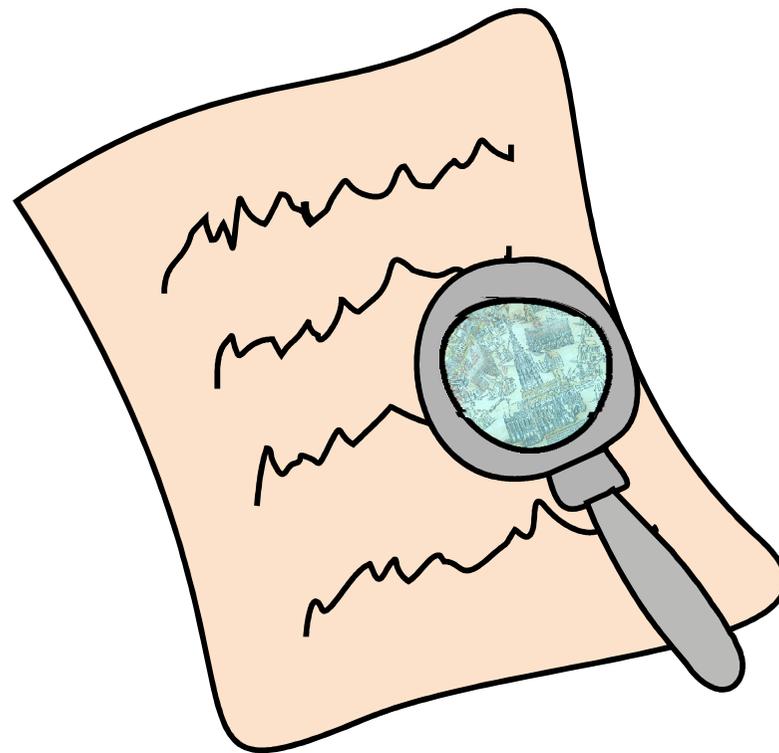
Eine letzte Aufgabe haben wir jetzt noch für Euch: Geht nun in Richtung Haupteingang des Domes bis ihr eine große Wärmeflasche seht (ja wirklich!). Es ist ein Kunstwerk, das hier bis Ostern steht, heuer hat sie die Farbe

___ ___
3 27

Wenn ihr wollt, könnt ihr Euch hier gemütlich auf die Bank setzen (oder ein Abschlussfoto vor der Wärmeflasche machen) und das Abschlussrätsel lösen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
12 13 14 15 16 17 18
L !
19 20 21 22 23 24 25 26 27 28

Stadtentdecker Wien



Ein Rätsel-Spaziergang zwischen
Schwedenplatz und Stephansdom

Liebe Stadtentdeckerinnen und Stadtentdecker!

Herzlich willkommen zu unserem kleinen Rätselpaziergang durch die Wiener Innenstadt. Die Route beginnt am Schwedenplatz (Ecke Hafnersteig) und endet bei Stephansdom.

Gerade die Wiener Innenstadt hat so viel Geschichte, sei es seit den Römern, dem Mittelalter, der kaiserlichen Familie Habsburg. Sie hat aber auch viele neue Dinge, die man entdecken kann.

In diesem Heft leiten wir Euch durch ein paar der spannendsten Gegenden des Alten Wiens, gespickt mit Sagen und Geschichte. Ihr könnt die Rätsel leicht lösen, wenn Ihr die Augen offen haltet und Spaß am Entdecken habt.

Am Ende des Heftes könnt ihr die Lösungsbuchstaben ausfüllen, sie zeigen Euch, ob ihr alles richtig entdeckt habt.

Also haltet die Augen offen, entdeckt viel und wir wünschen Euch viel Spaß.

Ausrüstung: Ihr benötigt einen Stift und einen Stadtplan

Traut Euch nun die Blutgasse entlang. Bei so vielen Pflastersteinen hat es Mozart sicher in seiner Kutsche ordentlich herumgebeutelzt!

Wenn ihr wollt, könnt ihr in den Innenhof bei der Adresse Blutgasse 3 hineinspazieren (aber psst, hier wohnen Leute!). Diese Balkone, die ihr hier sehen könnt heißen Pawlatschen und waren früher der perfekte Ort, um mit den Nachbarn gemütlich tratschen zu können. Geht bis zum Ende, dann die Treppen hinunter und gleich durch das Tor die nächsten Treppen wieder hinauf. In dem nächsten Innenhof steht ein riesiger Baum, der sich auch schon auf den Frühling freut.

Weil er schon so alt ist und deshalb als Naturdenkmal gilt, hat er auch eine Nummer und ein Wappen auf seinem Stamm. Es ist das Wappen von

22

Aber entlang der Mauer gibt es auch eine kleine Holztüre, hinter der sich der Müllraum befindet. Der wird in Wien manchmal noch anders genannt und zwar

19 2

Sobald ihr hier alles entdeckt habt, geht durch den Rundbogen wieder aus dem Hof hinaus, jetzt steht ihr in der Singerstraße. Biegt hier rechts ab, geht am unteren Ende der Blutgasse wieder vorbei bis ihr in der nächsten Straße rechts einen wunderschönen Blick auf das Dach vom Stephansdom habt. Welches Tier ist hier zu sehen?

Ein ---
20 14

Er war das Wappentier der Familie Habsburg, die als Könige und Kaiser Österreich regiert haben. Geht nun wieder näher zum Dom heran, ihr steht nun direkt vor unserem Südturm (dem hohen Turm). Leider ist er im

- a) Marmor (13=F)
- b) Sandstein oder (13=H)
- c) Beton (13=K)

Wenn man die Mauer genau anschaut, kann man manchmal sogar noch Muschelstücke erkennen!

Zwischen der hinteren Ecke des Doms und dem Nordturm (dem kleineren Turm) befindet sich ein kleiner Raum mit Gittertoren herum. Schaut hier einmal hinein, an der Wand könnt ihr die Gedenktafel für einen berühmten Musiker entdecken, dessen Begräbnis hier stattgefunden hat. (begraben wurde er dann allerdings außerhalb der alten Stadt).

Sein Name war

— — — — —
24 4



Er hat seine Frau Constanze auch hier im Dom geheiratet, die Hochzeit war so romantisch, dass er sogar Tränen in den Augen gehabt hat vor lauter Glück!

Wir werden aber nun den Dom verlassen (keine Sorgen, wir werden wieder zurückkommen), dreht Euch also um Richtung Rückseite des Domes. Hier seht ihr ein großes braunes Tor und das Hinweisschild zum „Mozarthaus“... dieser Durchgang führt Euch nämlich direkt in das sogenannte Blutgassenviertel!

Der Sage nach sollen nämlich hier einmal zwei Kreuzritter mit Schwertern geköpft worden sein, daher der Namen der Gasse. Aber so sicher sind wir uns da gar nicht, diese kleine Gasse hat nämlich schon viele unterschiedliche Namen gehabt....

Am Anfang der Blutgasse steht das Mozarthaus – manche nennen es auch Figarohaus, denn Mozart hat hier eine seiner berühmtesten Opern „Die Hochzeit des Figaro“ geschrieben. Damals hatte er recht viel Geld, denn er hat seine Wohnung im gesamten 1. Stock gehabt. Welche Hausnummer hat denn das Haus in der Domgasse?

Unsere Route beginnt am Schwedenplatz/Ecke Hafnersteig. Wenn Ihr Euch hier umseht, führen Euch Stufen vom ehemaligen Ufer der Donau (heute Donaukanal) in die Alte Stadt hinauf.

Oben angelangt werden Fußgänger gleich gewarnt! Allerdings nicht vor einem Monster, sondern vor

— — — — —
5 11

Na gut, dass wir heute breitere Straßen und Verkehrsregeln haben! Spaziert nun diese enge Gasse weiter, links und rechts findet ihr noch die Prellsteine, die die Häuser schützen sollten.

Sobald ihr auf eine breitere Straße kommt, seht ihr rechts noch einmal das Warnschild. Wir interessieren uns aber eher für den Mann, der auf dem linken Haus zu sehen ist. In der Hand hält er sein Instrument – einen Alt-Wiener Dudelsack – und es ist natürlich der

6 — — — — — 7 — — — — — 9 — — — — —

Gleich neben ihm steht eine prachtvolle Kirche – die griechisch-orthodoxe Kirche – die aus einem bereits seit langem bekannten Baumaterial errichtet wurde. Denn an der ganzen Fassade kann man

— — — — —
26 — — — — — sehen.

Die Straße, auf der ihr nun steht heißt Fleischmarkt, geht diese bis zur Köllnerhofgasse, in die ihr gleich einbiegen könnt. Aber nicht weit, denn wenn ihr die erste gleich wieder links in die Grashofgasse einbiegt, spaziert doch gleich durch das kleine grüne Tor. Dann steht ihr in einem richtig großen Innenhof, dem Heiligenkreuzerhof. Hier findet ihr Hinweisschilder, dass sehr bekannte Instrumente hergestellt werden. Vielleicht könnt ihr sogar Musik hören?

1 — — — — — 28

Geht nun an das andere Ende, in der Ecke ist noch eine alte Mauer zu finden. Als sie errichtet wurde, ist Österreich von der Familie

17

23

regiert worden, sie ist also schon mehrere hundert Jahre alt!

Aber nun wird es Zeit, mein Lieblingsmonster in Wien zu besuchen – den Basilisken. Verlasst nun den Innenhof beim Tor mit Schranken. Hier könnt ihr bei der Rampe noch die besonderen Pflastersteine mit den Ritzen sehen. Sie sollten den Pferden bei den leichten Steigungen helfen, ihr Spitzname waren die G'ritzten.

Aber blickt nun nach links oben, hier findet ihr den Basilisken. Die Sage erzählt, dass er ein Monster war, der aus einem Ei geschlüpft ist, das ein Hahn gelegt hat. Dann wurde er von einer Kröte ausgebrütet und von einer Schlange aufgezogen. Beschrieben haben ihn die Leute mit dem Körper eines Drachen, den Kopf eines Hahnes, Gesicht voller Warzen, leuchtend rote Augen und einen giftigen grünen Atem. Nicht unbedingt ein Kuscheltier also.

Dieser Basilisk machte es sich im Jahre 1221 in dem Hausbrunnen hier in der Schönlaterngasse gemütlich und erst ein tapferer junger Mann traute sich, mit einem Spiegel in den Brunnen zu steigen. Als der Basilisk sich das erste Mal selber sah, erstarrte er zu Stein und die Stadt war gerettet und man konnte das Wasser wieder trinken.

Schaut Euch nun das Bild des jungen Mannes mit Spiegel genauer an, war er ein

- a) Schuster (18=F)
- b) Tischler oder (18=M)
- c) Bäcker? (18=T)



Weiter geht es die enge Kurve der Schönlaterngasse (hier seht ihr in einer Auslage noch eine Version des Basilisken) bis zur Sonnenfelsgasse, hier rechts und gleich die erste kleine Gasse wieder links. Am Ende warten die nächsten Tiere auf Euch.

(Wenn ihr wollt, könnt ihr noch einen kleinen Abstecher nach links machen, hier steht die alte Universitätskirche. Vor allem die große Kuppel drinnen ist beeindruckend. Wenn ihr aber ganz nach vorne zu den ersten Sitzbänken geht und Euch dann die Kuppel anschaut, werdet ihr merken, dass sie nur von einem seeeeeehr guten Maler gemalt wurde und gar nicht echt ist. Dann geht wieder in die Sonnenfelsgasse zurück zur nächsten Station.)

Doch diese Tiere, die auf der Hauswand zu sehen sind, sind gar nicht furchterregend wie der Basilisk, sondern spielen sogar ein Brettspiel namens Backgammon und zwar sind es

eine $\frac{\quad}{25}$ und ein $\frac{\quad}{15}$.

Und wer ganz gute Augen hat, kann sogar noch eine kleine Fliege zwischen den beiden erkennen. Die Sage erzählt, dass hier einmal der Stadtrichter namens Hieronymus Chuh gewohnt hat, dessen Lieblingsspiel Backgammon war. So wirklich rausfinden werden wir es vermutlich nie, denn bis jetzt hat es noch niemand geschafft, die Schrift darüber zu entziffern.

Geht nun die Bäckerstraße in Richtung Lugeck entlang bis ihr am Ende eine Statue von Johannes Gutenberg entdeckt. Er hat den Buchdruck erfunden, dank seiner Erfindung konnten sich mehr Leute Bücher leisten und sie mussten nicht mehr alle mit der Hand geschrieben werden. Uns interessiert aber ein kleiner Durchgang in der Bäckerstraße, über dem ihr einen Mann mit Hut und Weinglas sehen könnt.

Geht durch diesen Durchgang durch (er ist recht schmal), überquert dann vorsichtig die nächste Straße und geht durch den nächsten Durchgang auch noch durch. Und jetzt steht ihr vor dem

16 10 !!

Dieser ist schon sehr groß und wunderschön und daher auch eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Wien. Deshalb hat es auch so lange gedauert, bis er endlich fertig war! Geht nun zur Mauer des Domes hin und versucht zu ertasten, wie man den Stein aus dem der Dom gebaut wurde nennt: